

Bundespreis Stadtgrün 2020



237 Beiträge aus ganz Deutschland

Mit 237 Wettbewerbsbeiträgen erzielte die erstmalige Ausschreibung des Bundespreises Stadtgrün eine große Resonanz. Die Projekteinreichungen kamen aus allen 16 Bundesländern, Städte und Gemeinden aller Gemeindegrößenklassen ab 3.000 Einwohnerinnen und Einwohner reichten ihre Projekte über die Webseite ein.

48 Nominierungen in vier Kategorien

Nach der Vorprüfung durch das Wettbewerbsbüro erstellte das Nominierungsgremium entlang der Bewertungskriterien eine Vorschlagsliste aus 48 Nominierungen für die Jury.

6 Preisträger und 7 Anerkennungen

Die unabhängige Jury war mit anerkannten Expertinnen und Experten aus den Bereichen Garten- und Landschaftsarchitektur, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Vertreterinnen und Vertretern des Deutschen Städtetags, des Deutschen Städte- und Gemeindebunds und des Deutschen Landkreistags sowie des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat (BMI), des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) besetzt. Die Jury bestätigte die Nominierungen und vergab 6 Preise und 7 Anerkennungen. Insgesamt wurden 125.000 Euro Preisgeld vergeben. Das Preisgeld soll für die Beförderung von Stadtgrün vor Ort eingesetzt werden.

Auszeichnung für vorbildliche Stadtgrün-Projekte

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat hat 2020 zum ersten Mal den Bundespreis Stadtgrün ausgelobt. Ziel des Bundespreises Stadtgrün ist es, die vielfältige Bedeutung der öffentlichen Freiräume mit ihren zahlreichen Funktionen hervorzuheben. Ausgezeichnet werden außergewöhnliches Engagement für urbanes Grün, vielfältige Nutzbarkeit, gestalterische Qualität, innovative Konzepte und integrative Planungsansätze. Im Fokus steht der Mehrwert öffentlicher Grün- und Freiräume für die Menschen. Städte und Gemeinden aller Gemeindegrößenklassen ab 3.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Deutschland waren aufgerufen, ihre besten Projekte der letzten Jahre über ein Online-Formular zum Bundespreis einzureichen und so auf umgesetzte vorbildliche Stadtgrün-Projekte aufmerksam zu machen.

Zukünftig soll der Bundespreis Stadtgrün alle zwei Jahre ausgelobt werden.

Kriterien für preiswürdiges Stadtgrün

Multifunktionalität des Stadtgrüns: Das Projekt kombiniert auf besondere Weise verschiedene Funktionen miteinander und befördert damit die Lebensqualität.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit: Das Projekt wurde interdisziplinär und/oder kooperativ bearbeitet. Es wurden auf besondere Weise unterschiedliche Akteure eingebunden.

Prozessqualität: Das Projekt wurde durch einen besonderen Prozess initiiert oder realisiert. Dieser Prozess war ungewöhnlich, beispielgebend und innovativ.

Gestaltqualität: Das Projekt hat durch seine besondere Gestaltung neue Zugänge und Nutzungen befördert.

Stadtgrün in vier Kategorien

Der Bundespreis Stadtgrün zeichnet Projekte in vier Kategorien aus:



Zur Kategorie „**gebaut**“ werden alle Typen von Freiräumen zugeordnet, die neu gebaut, umgebaut oder umgewidmet wurden. Es sind multifunktionale und zukunftsgerichtete Projekte preiswürdig oder ein besonderer interdisziplinärer Planungs- oder Bauprozess, der hinter dem umgesetzten Vorhaben stand.



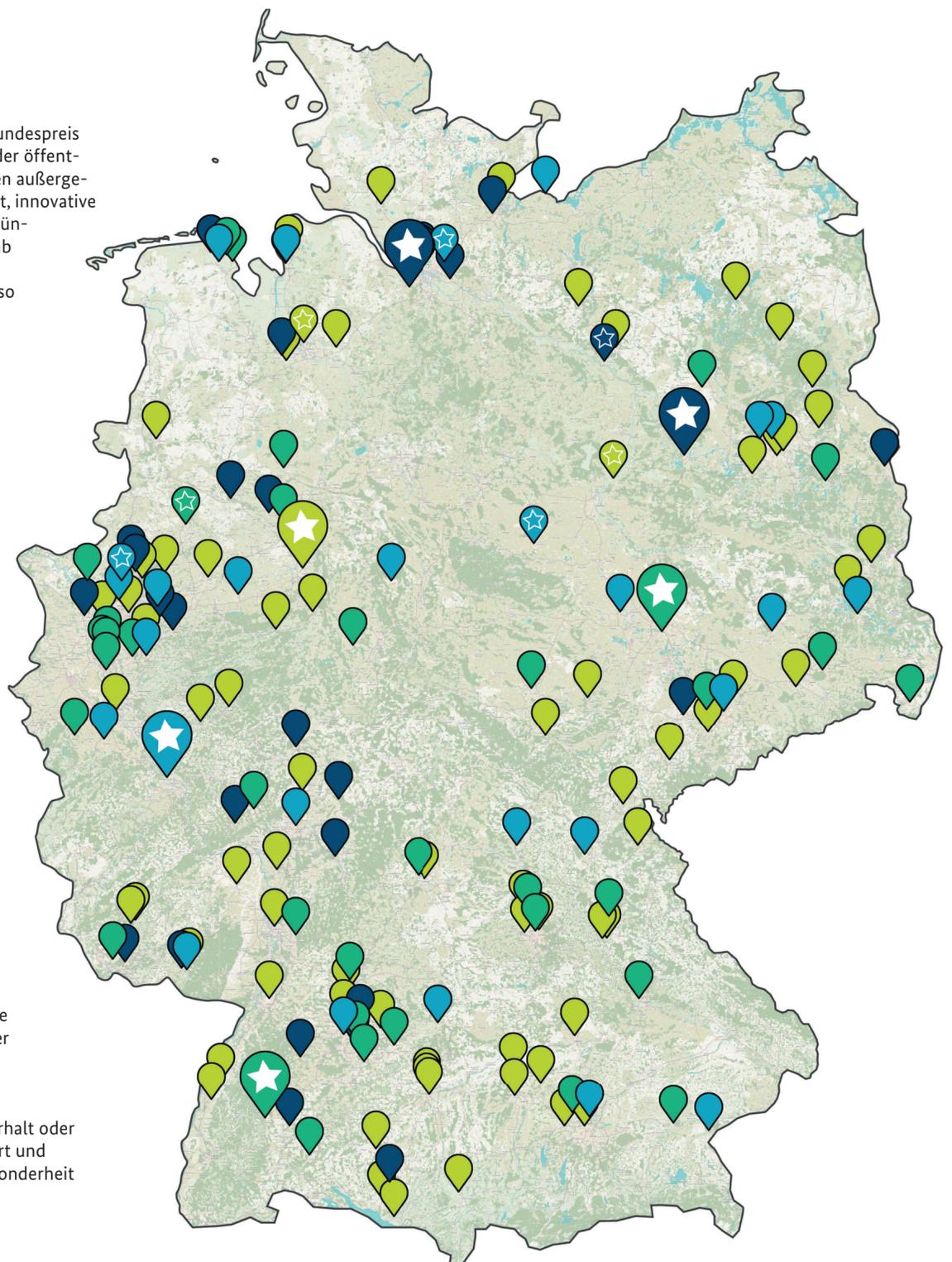
Zur Kategorie „**gepflegt**“ werden Projekte zugeordnet, die den Erhalt oder die Fortentwicklung bestehender Grünanlagen beinhalten. Die Art und Weise der Pflege wie auch der Effekt der Pflege machen die Besonderheit des Projektes aus.



In der Kategorie „**genutzt**“ wird die Nutzung des Stadtgrüns in den Fokus genommen. Die Teilhabe am öffentlichen Leben steht im Vordergrund. Es wurden Projekte gesucht, die vielfältige Nutzungsmöglichkeiten befördern.



Zur Kategorie „**gemanagt**“ werden Projekte zugeordnet, welche die Wahrnehmung, die Wertschätzung der Freiräume sowie Veränderungen in der Nutzung von Stadtgrün befördert haben. Hier sind zum Beispiel Kommunikationsstrategien, Kampagnen, Aktionen und räumliche Interventionen gefragt, die eine Qualifizierung der Freiräume bewirkt haben.



www.bundespreis-stadtgruen.de

Impressum

Herausgeber Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), 10557 Berlin

Fachliche Bearbeitung Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), 53179 Bonn – fachliche Leitung: Dr. F. Dosch, S. Haury konsalt GmbH, 22767 Hamburg; studio urbane landschaften, 22767 Hamburg

Stand September 2020, Auflage: 2.000 | **Druck** Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG, 22297 Hamburg | **Gestaltung** Wiebke Genzmer, 10119 Berlin

Bildnachweis Alle verwendeten Fotos wurden dem BMI von den am Wettbewerb Teilnehmenden rechtfrei zur Verfügung gestellt.

Diese Publikation wird von der Bundesregierung im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Preise 2020

Bürgerbahnhof Plagwitz Leipzig

Das Gelände des ehemaligen Industrieverladebahnhofs Plagwitz ist in einem langen Entwicklungsprozess zu einem neuen öffentlichen Grünzug geworden. In der Einreichung werden die Koproduktion auf Augenhöhe von Verwaltung und zivilgesellschaftlich Engagierten betont. Im Ergebnis ist ein Park mit vielfältigen Nutzungen und bürgergetragenen Einzelprojekten entstanden, getragen auch von einer Stiftung als Rechtsperson.

Das Projekt zeigt beispielhaft, wie auch bei steigendem Entwicklungsdruck Flächen für eine Grünnutzung gesichert werden können und mit Bürgergruppen auf Augenhöhe Planung produziert wird bzw. wie Bürgerinitiative und Stadt sich gemeinsam für die Lebensqualität ihrer Stadt einsetzen und dabei auf eine kommerzielle Verwertung bestimmter Flächen verzichtet wird. Die Jury prämiert dieses ganzheitliche Projekt, in dem viele verschiedene Nutzungen, vom Kinderspielplatz bis zur Testfläche für den urbanen Klimawald, integriert sind und viele unterschiedliche Nutzerinnen und Nutzer in einem guten Prozess auch langfristig an der Entwicklung und Organisation des Parks beteiligt sind. Das Projekt zeigt, wie ein koproduktiver Prozess zu einem gestalterisch hochwertigen öffentlichen Raum führen kann, der intensiv genutzt wird und Aneignungsmöglichkeiten bietet. Hier wurde eine Balance zwischen Beteiligung, guter Gestaltung, Ökologie und Naturschutz gefunden. Die Jury hofft, dass sich andere Gemeinden bei der Entwicklung ihrer innerstädtischen Konversionsflächen vom Bürgerbahnhof Plagwitz inspirieren lassen und Initiativen Mut schöpfen.

GENUTZT



Freizeitgelände Berneckstrand Schramberg

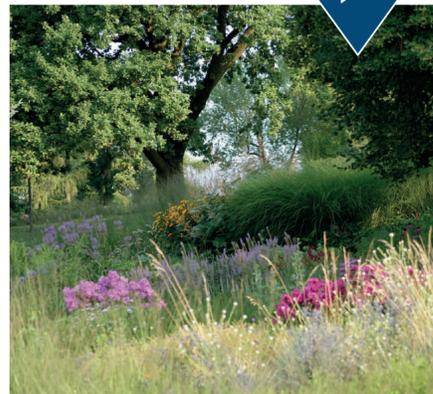
Ausgangspunkt für das Projekt war, dass das Freibad an der Schiltach in Schramberg als nicht sanierungsfähig eingestuft wurde. Der Verlust der Freizeitinfrastruktur ermöglichte aber die Revitalisierung der Schiltach und wird nun genutzt, um neben Retentionsräumen und Hochwasserschutz eine innerstädtische Freifläche mit vielen Nutzungsmöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

Das Projekt zeigt mustergültig, wie Umweltschutz, Hochwasserschutz, Freizeitnutzung und Umweltbildung auf einer Fläche ermöglicht werden können und durch intensive Einbindung engagierter Nutzerinnen und Nutzern und vielfältige neue Angebote sogar den Verlust eines Freibades für eine kleine Gemeinde erträglich machen. Mit der Tatsache des Schwimmbadrückbaus sehen sich kleine Gemeinden in ganz Deutschland konfrontiert. In Schramberg konnte diese Situation zu etwas Positivem umgewandelt werden. Die Nachnutzung des Freibadgeländes bietet ein standortorientiertes Freizeitangebot auch für Kinder und Jugendliche und verbindet Sport, Spiel und Planschen mit Hochwasserschutz- und ökologischen Maßnahmen. Das Projekt ist ein überzeugendes Multitalent in einer kleinen Stadt.

GENUTZT



GEPFLEGT



Bürgerpark und Gartendenkmal Marienberg Stadt Brandenburg an der Havel

Das ehemalige Gelände der Bundesgartenschau am Rande der Stadt Brandenburg an der Havel wird als Gartendenkmal und zentraler Freiraum für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen als Erholungs-, Kultur- und Begegnungsraum restauriert und weiter entwickelt. Das Nachnutzungskonzept der Bundesgartenschau wird durch das städtische Integrationsprojekt „Team Marienberg“ für Menschen mit und ohne Behinderung umgesetzt.

Das Projekt zeigt einen vorbildlichen Weg zum Umgang mit einem Grünraumberbe auf. Es gelingt, die Vielzahl an Qualitäten und Atmosphären, ökologische und historische Funktionen des Geländes zu erhalten und sie gleichzeitig für neue Nutzungen zu adaptieren. Die Jury zeichnet insbesondere die soziale Orientierung des Nachnutzungskonzepts aus, welches den Freiraum als integrierende gemeinschaftliche Fläche begreift und weiterentwickelt. Neben der eigentlichen integrativen Pflegearbeit wird der Park durch Veranstaltungen bespielt und zieht so immer wieder ein breiteres Publikum an den Ort. In diesem Sinne handelt es sich bei

dem Projekt um ein Beispiel für standortorientierte Pflege und Entwicklung in einem komplexen Gelände mit unterschiedlichen Herausforderungen und Räumen. Die Jury hofft darauf, dass sich andere Gemeinden von diesem Ansatz inspirieren lassen.

GEPFLEGT



Multifunktionale Klimastandorte Hamburg Harburg

Die multifunktionalen Klima-Baumstandorte wurden im Verbundprojekt BlueGreenStreets entwickelt. Hier arbeiten Universitäten, Kommunen und Planungsbüros gemeinsam an Lösungen für gestresste städtische Baumstandorte. Mit diesem Projekt wird eine WinWin-Lösung erprobt: Standorte für Straßengehölze werden mit einem Wasserrückhaltevolumen versehen und können daraus gleichzeitig in Trockenperioden gespeist werden. Das Projekt wird im Betrieb wissenschaftlich begleitet.

Die Klima-Baumstandorte zeigen einen innovativen Lösungsweg in der Klimaanpassung auf. Hitze und Trockenheit sind wichtige aktuelle Themen in der Baumpflege, die sich zudem auf die Unterhaltungskosten auswirken. Die Kombination von Baumpflege und Regenwasserbewirtschaftung der multifunktionalen Klimabaumstandorte stellt ein überzeugendes Reallabor dar und könnte als Vorbild für die Planung nachhaltiger Straßenbaumstandorte dienen und so zur Optimierung der Pflege beitragen. Die Jury möchte mit der Prämierung des Projektes den Straßenraum im Klimawandel

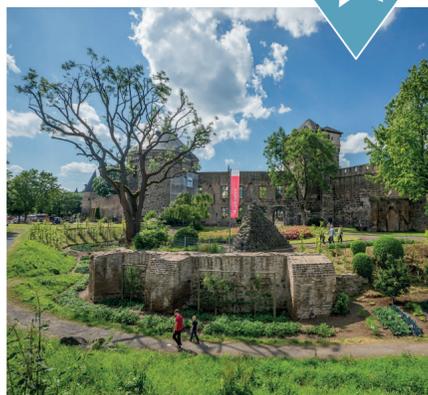
als Thema der Stadtentwicklung ins Licht rücken. Die entwickelte Lösung nutzt das Dachwasser der benachbarten Gebäude zur Bewässerung der Bäume. Um diese nachhaltige, lokale Lösung umzusetzen, mussten juristische Hürden überwunden sowie Belange unterschiedlicher Behörden und die Interessen der Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer in Einklang gebracht werden. Diese Leistung möchte die Jury mit dem Bundespreis Stadtgrün auszeichnen und hofft, dass dieses Beispiel auch an anderer Stelle Mut zur Überwindung von vermeintlichen Barrieren für nachhaltige Lösungen macht. Positiv wird auch die Form der Umsetzung als Reallabor mit wissenschaftlicher Begleitung gesehen, die eine Weiterentwicklung und Korrektur ermöglichen, auch im Hinblick auf die Übertragbarkeit der Lösung auf andere Standorte.

Essbare Stadt Andernach Andernach

Das Projekt „Essbare Stadt Andernach“ nutzt städtische Grünflächen zur Gestaltung mit Nutzpflanzen, die jedermann ernten darf. Aspekte wie der Erhalt der (Agro-)Biodiversität und des Artenschutzes verbinden sich mit Bildungs- und Beschäftigungsaspekten, indem verschiedene Gruppen aus Bürgerinnen und Bürgern an das Thema herangeführt werden und auch Pflegearbeiten übernehmen.

Wie kein anderes macht das Projekt deutlich, dass Stadtgrün und dessen Pflege Zeit braucht. Über einen langen Zeitraum verfolgt die Stadt Andernach ihr besonderes Profil. Die Jury prämiert das Projekt in der Kategorie gemanagt, da insbesondere die Langfristigkeit und Breite des Projektes, sowie die Einbindung verschiedener Akteure, unter Leitung der Stadtverwaltung, Vorbildcharakter haben. Die Jury wertet es als beachtliche Leistung einer kleinen Stadt, in diesem Maße Bekanntheit zu erlangen und eine bundesweite Vorreiterrolle einzunehmen, die gleichzeitig Marketing für den Ansatz der Essbaren Stadt und Standortpolitik für die Stadt ist. Positiv gesehen werden die guten Ansatzpunkte, die Stadtgrün mit Nutzpflanzen für Aneignung, Teilhabe und Austausch im öffentlichen Raum bieten. In Andernach konnte diese Form der Pflanzungen zudem deutlich zu einer besonderen Gestaltqualität beitragen.

GEMANAGT



Mittleres Paderquellgebiet Paderborn

Bei dem Projekt „Mittleres Paderquellgebiet“ handelt es sich um die Entwicklung des Quellgebietes des Flusses „Pader“. Im innerstädtischen Bereich der kleinen Großstadt Paderborn wurde der Fluss teilweise renaturiert und Flächen entlang der Pader aktiviert. Die ökologische Aufwertung und teilweise Renaturierung des innerstädtischen Grünraums geht einher mit stadtklimatischen Verbesserungen und mit der Aufwertung des innerstädtischen Grüns zum Naturerlebnisraum mit hoher Aufenthaltsqualität.

Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachdisziplinen vor dem Hintergrund einer interdisziplinären Förderkulisse aus Gewässerökologie und Städtebau. Hier werden Klimaanpassungsmaßnahmen, ökologischer Umbau und die Stärkung der Biodiversität im innerstädtischen Bereich integriert entwickelt. In Hinblick auf den Prozess wird besonders positiv bewertet, dass die Entwicklung des gemeinsamen Leitbildes von einem externen Gestaltungsbeirat begleitet wurde. Die konsequente Umsetzung führte hier zu einem ökologisch und gestalterisch hochwertigen Ergebnis für die Stadt und ihre Menschen. In der integrierten Entwicklung des innerstädtischen Flussraumes sieht die Jury ein Vorbild für viele andere Städte und Gemeinden, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen.

GEBAUT



Anerkennungen



Grünschleife – der Anwohnerpark im sozialen Brennpunkt Münster
GENUTZT



nachhaltig.mitmachen – Bürgerengagement für mehr Nachhaltigkeit im Stadtgrün Halberstadt
GEMANAGT



LippePolderPark & Bürgerpark Maria Lindenhof Dorsten
GEMANAGT



Alster-Bille-Elbe PARKS Hamburg
GEMANAGT



Schule schafft Vorgarten Wittenberge
GEPFLEGT



Strandpark „Waller Sand“ Urbaner Deichbau als Zukunftsaufgabe Bremen
GEBAUT



Stadt Landschaft Burg Burg
GEBAUT

Filmclips und Fotodokumentationen aller ausgezeichneten Projekte finden sich unter www.bundespreis-stadtgruen.de